

## Inhaltsübersicht

Vorwort . . . . .	VII
Inhaltsverzeichnis . . . . .	XI
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIX
Einleitung . . . . .	1
Teil 1: Kommunikationstheoretische Grundlagen . . . . .	19
§ 1 Begriffliche Klärungen . . . . .	21
§ 2 Rechtssprachliche Strukturbildung . . . . .	65
§ 3 Strukturbildung in psychischen Systemen . . . . .	139
Teil 2: Rechtssprachliche Kommunikation in der Gesellschaft . . . . .	165
§ 4 Rechtssprachliche Binnenkommunikation . . . . .	167
§ 5 Kommunikation über rechtssprachliche Grenzen hinweg . . . . .	195
§ 6 Rechtsvergleichender Dialog . . . . .	283
§ 7 Kommunikation im schiedsrichterlichen Verfahren . . . . .	323
Fazit . . . . .	393
Literaturverzeichnis . . . . .	397
Personen- und Sachverzeichnis . . . . .	447

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	VII
Inhaltsübersicht . . . . .	IX
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIX
Einleitung . . . . .	1
I. Hinführung . . . . .	1
II. Cui bono? Und: à quoi bon? . . . . .	3
III. Recht und Sprache . . . . .	6
IV. Beobachterstandpunkt . . . . .	8
1. Verwendete Theoriemittel . . . . .	9
2. Berührungspunkte mit Rechtstheorie und Rechtsvergleichung . . . . .	10
3. Perspektiven anderer Theorieansätze . . . . .	12
a) Rechtslinguistik . . . . .	13
b) Strukturalismus und Sprachakttheorie . . . . .	13
c) Netzwerktheorie und Medientheorie . . . . .	14
d) Diskurstheorie . . . . .	16
e) Rechtsethnologie . . . . .	16
f) Dekonstruktion . . . . .	17
V. Gang der Darstellung . . . . .	17
Teil 1: Kommunikationstheoretische Grundlagen . . . . .	19
§ 1 Begriffliche Klärungen . . . . .	21
I. Das Rechtssystem . . . . .	21
1. Der Systembegriff . . . . .	22
2. Funktionale Gliederung der Gesellschaft . . . . .	24
3. Recht als autopoietisches System und operative Geschlossenheit . . . . .	25
4. Funktion des Rechtssystems . . . . .	27
5. Codierung der Kommunikation im Rechtssystem:	
Recht/Unrecht . . . . .	28
6. Programmierung der Kommunikation im Rechtssystem . . . . .	30

7. Das Rechtssystem als Weltrechtssystem . . . . .	30
II. Rechtsordnung(en) als operationalisierte Teilrechtssysteme . . . . .	32
III. Rechtssprachen und rechtssprachliche Strukturbildung . . . . .	36
1. Begriff der rechtssprachlichen Kommunikation . . . . .	36
2. Kommunikation im Rechtssystem . . . . .	39
3. Rechtssprachliche Kommunikation in Erziehung und Wissenschaft . . . . .	42
IV. Kommunikation über rechtssprachliche Grenzen hinweg . . . . .	48
1. Erziehung und Sozialisation von Juristen . . . . .	48
2. Verständnishorizont und rechtssprachliche Kommunikation . . . . .	51
3. Rechtssprachliche Grenzen vs. Rechtsordnungsgrenzen . . . . .	54
4. Rechtssprachliche Grenzen und Systemtheorie . . . . .	55
V. Rechtsvergleichender Dialog . . . . .	57
1. Notwendigkeit und Berechtigung von Rechtsvergleichung . . . . .	57
2. Konturenloser Begriff der Rechtsvergleichung . . . . .	60
3. Kommunikationstheoretische Reformulierung . . . . .	61
VI. Schiedsrichterliches Verfahren . . . . .	62
 § 2 <i>Rechtssprachliche Strukturbildung</i> . . . . .	 65
I. Überblick . . . . .	65
1. Leitdifferenz Rechts-/Landessprache . . . . .	65
2. Rechtssprachen als eigenständige Sprachen . . . . .	67
3. Variable Ausdifferenzierung . . . . .	69
II. Sprache als Medium und als Form . . . . .	70
III. Der Kommunikationsbegriff . . . . .	74
1. Emergenz der Kommunikation . . . . .	74
2. Information . . . . .	77
3. Mitteilung . . . . .	77
4. Verstehen . . . . .	78
5. Reaktion . . . . .	80
IV. Reformulierung der Leitdifferenz Rechts-/Landessprache . . . . .	81
1. Definition: „Rechtssprache“ und „rechtssprachliche Kommunikation“ . . . . .	81
2. Die Leistung von Strukturen . . . . .	84
3. Klassifizierung (rechts-)sprachlicher Strukturen . . . . .	86
a) Semiotische Strukturen . . . . .	86
b) Legistische Strukturen . . . . .	87
c) Hermeneutische Strukturen . . . . .	88
4. Evolution hermeneutischer Strukturen von Rechtssprachen . . . . .	89
a) Die Urheberschaft rechtssprachlicher Strukturen . . . . .	89
b) Normativ und kognitiv geprägte Strukturen . . . . .	91

c) Rechtssprachliche Strukturbildung und Kommunikation im Rechtssystem . . . . .	92
aa) Strukturbildung im Rechtssystem . . . . .	92
bb) Einfluss von Sprachformen auf das Rechtsdenken . . . . .	93
cc) Einfluss rechtlicher Strukturen auf die rechtssprachliche Strukturbildung . . . . .	97
d) Rechtssprachliche Strukturbildung und Kommunikation im Wissenschaftssystem . . . . .	99
e) Rechtssprachliche Strukturbildung und Kommunikation im Erziehungssystem . . . . .	103
5. Hermeneutische Strukturelemente von Rechtssprachen . . . . .	104
a) Verbindungen zur Übersetzungslehre . . . . .	105
b) Linguistische Einführung . . . . .	105
c) Semantik (Bedeutung von Wörtern und Sätzen) . . . . .	108
d) Syntax (formale Regeln ohne Bezug zu Bedeutung) . . . . .	110
e) Pragmatik (Kontext) . . . . .	111
f) Verhältnis zur Rechtsdogmatik . . . . .	115
V. Multimedialität und Rechtssprache . . . . .	116
1. Nationale Rechtssprachen . . . . .	116
a) Eine Landessprache (Medium), eine Rechtssprache (Form) . . . . .	116
b) Eine Landessprache (Medium), mehrere Rechtssprachen (Formen) . . . . .	118
c) Mehrere Landessprachen (Medien), eine Rechtssprache (Form) . . . . .	120
d) Mehrere Rechtssprachen in einer Rechtsordnung . . . . .	126
e) Rechtssprachliche Co-evolution über landessprachliche Grenzen . . . . .	128
2. Der Sonderfall EU-Recht und Rechtsakte der Vereinten Nationen . . . . .	129
3. Völkerrecht . . . . .	135
VI. Zwischenfazit . . . . .	136
 § 3 <i>Strukturbildung in psychischen Systemen</i> . . . . .	 139
I. Die Motivation der Konversierenden . . . . .	139
II. Der Verständnishorizont der Konversierenden . . . . .	141
III. Interpenetration von Kommunikationssystem und psychischen Systemen . . . . .	143
IV. Grundfall: rechtssprachliche Kommunikation zweier Konversierender . . . . .	145
V. Verstehen vs. Verständnis . . . . .	146
VI. Vorteile der Luhmann'schen Theoriearchitektur für die Analyse rechtssprachlicher Kommunikation . . . . .	150

VII. Rechtssprachliche Strukturbildung und Ausbildung der Konversierenden . . . . .	153
1. Wechselwirkungen bei der Strukturbildung . . . . .	153
2. Mehr Sozialisation, weniger Erziehung nötig . . . . .	154
3. Mehr Sozialisation, geringere Ausdifferenzierung rechtssprachlicher Strukturen nötig . . . . .	156
4. Ausdifferenzierung rechtssprachlicher Strukturen und Qualität ihrer Handhabung . . . . .	157
5. Ausdifferenzierung rechtssprachlicher Strukturen und Transparenz der Rechtsordnung: das Beispiel Schweiz . . . . .	158
6. Ausdifferenzierung rechtssprachlicher Strukturen und die Rolle von Wissenschaft und Erziehung . . . . .	161
VIII. Zwischenfazit . . . . .	164
 Teil 2: Rechtssprachliche Kommunikation in der Gesellschaft	165
 § 4 <i>Rechtssprachliche Binnenkommunikation</i> . . . . .	167
I. Begriff . . . . .	167
II. Die Unwahrscheinlichkeit des Erfolgs von Kommunikation . . . . .	168
1. Allgemeine Strategien zur Erhöhung der Erfolgswahrscheinlichkeit . . . . .	169
a) Sprachliche Strukturen zur Erleichterung von Verstehen . . . . .	169
b) Kontext zur Erleichterung von Verstehen . . . . .	170
c) Symbolische Codes zur Erleichterung von Verstehen . . . . .	170
d) Strukturierung rechtssprachlicher Kommunikation . . . . .	172
2. Erreichen des Empfängers . . . . .	173
a) Verbreitungsmedien . . . . .	174
b) Typen von Rechtsliteratur . . . . .	175
3. Erfolg der Kommunikation . . . . .	177
4. Symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien zur Erhöhung der Erfolgswahrscheinlichkeit . . . . .	177
a) Begriff . . . . .	178
b) Wirkung . . . . .	178
III. „Aktuell gültiges Recht“ als symbolisch generalisiertes Kommunikationsmedium im Rechtssystem? . . . . .	180
1. Ausgangslage . . . . .	180
2. Kommunikationsmedium „aktuell gültiges Recht“ . . . . .	181
3. Präferenz für den positiven Codewert . . . . .	183
4. Sekundärcodierungen der rechtlichen Kommunikation . . . . .	186
IV. Erfolgswahrscheinlichkeit rechtssprachlicher Kommunikation außerhalb des Rechtssystems . . . . .	187

V.	Konsequenzen für rechtssprachliche Binnenkommunikation . . .	188
	1. Erfolgswahrscheinlichkeit . . . . .	188
	2. Kommunikationsmedium „aktuell gültiges Recht“ vs. Rechtssprache . . . . .	190
	3. Exkursus: Ist Binnenkommunikation zum EU-Recht möglich?	192
VI.	Zwischenfazit . . . . .	193
§ 5 Kommunikation über rechtssprachliche Grenzen hinweg . . . . .		195
I.	Begriff . . . . .	195
II.	Inkongruenz der Verständnishorizonte der Konversierenden . . .	197
	1. Ausgangspunkt . . . . .	197
	2. Fallgruppen . . . . .	198
	3. Konversation unter Berücksichtigung der Inkongruenz . . . . .	200
III.	Bildung rechtssprachenübergreifender Redundanzen . . . . .	205
	1. Redundanzen zur Vereinfachung von Kommunikation . . . . .	205
	2. Rechtssystemexterne Anregungen für Redundanzbildung . . . . .	209
	a) Begriff der rechtssystemexternen Anregungen . . . . .	209
	b) Kultur, Rechtskultur, Rechtstradition . . . . .	210
	c) Anforderungen anderer Funktionssysteme . . . . .	212
	d) Informelle Kontakte rechtlicher Berufsträger . . . . .	217
	e) Akademische „Regelungswerke“ . . . . .	218
	f) Modellregeln und Modellgesetze . . . . .	219
	3. Rechtssysteminterne Bezugspunkte für Redundanzbildung . . . . .	221
	a) EU-Richtlinien . . . . .	222
	b) Internationale Übereinkommen im Allgemeinen . . . . .	224
	c) Internationales Einheitsrecht . . . . .	227
	d) Harmonisierung . . . . .	229
	e) Rechtskreise und Rechtsfamilien . . . . .	231
	f) Mischrechtsordnungen . . . . .	232
	g) Einseitige Übernahme ausländischer Regelungsvorbilder . . . . .	232
	h) „Legal transplants“ im Besonderen und „Recht auf Reisen“ . . . . .	237
	i) Sonderfall: Rezeption des römischen Rechts . . . . .	242
	j) Rechtliche Paradigmen und Leitunterscheidungen . . . . .	244
	4. Grenzüberschreitende Sprachgemeinschaften . . . . .	245
IV.	Ad-hoc-Neutralisierung der Inkongruenz der Verständnishorizonte . . . . .	252
	1. Unterschiedliches Störpotential der Inkongruenz . . . . .	253
	2. Hinzufügen von Kontext . . . . .	254
	3. Strukturelle Schwierigkeit der Kommunikation juristischer Fachleute . . . . .	255

4. Kommunikation über rechtssprachliche Grenzen hinweg als Laienkommunikation? . . . . .	258
V. Exkursus . . . . .	262
1. Zur (Un-)Möglichkeit der Übersetzung von Rechtssprachen . . . . .	262
a) Begriff . . . . .	262
b) Kein unmittelbarer Übergang von Form zu Form . . . . .	264
c) Vergleich mit anderen Fachdisziplinen . . . . .	266
d) Relativität der Unübersetzbarkeit . . . . .	269
e) Der Beobachter verändert das Beobachtete . . . . .	272
f) IPR als rechtstheoretische, nicht rechtssprachliche Übersetzungsregeln . . . . .	273
2. Zur (Un-)Möglichkeit einer Rechtssprache des Rechtssystems . . . . .	274
3. Weltrecht (Transnationales Recht) und Interlegalität . . . . .	276
a) Begriff . . . . .	276
b) Weltrecht als Reine Rechtssprache? . . . . .	278
c) Abgrenzung zur <i>lex mercatoria</i> . . . . .	280
VI. Zwischenfazit . . . . .	282
§ 6 <i>Rechtsvergleichender Dialog</i> . . . . .	283
I. Begriff . . . . .	283
II. Dialogik von Kommunikation über rechtssprachliche Grenzen . . . . .	285
1. Motivation und Problemstellung (Problembeschrieb) . . . . .	286
2. Materialsammlung: die Recherche . . . . .	288
3. Herstellen der Vergleichbarkeit . . . . .	289
4. Der Vergleich i. e. S. . . . .	290
III. Die funktionale Methode der Rechtsvergleichung im Besonderen . . . . .	291
1. Begriff der funktionalen Methode . . . . .	291
2. Rechtssystemexterne Anregungen für einen Funktionsbescrieb . . . . .	295
a) Anregungen aus der Umwelt des Rechtssystems . . . . .	295
b) Verwendung rechtssprachlicher Strukturen . . . . .	298
3. Der Fall als spezielle rechtssystemexterne Anregung . . . . .	299
4. Zur (Un-)Möglichkeit eines Funktionsbescriebs im Hinblick auf rechtssysteminterne Bezugspunkte . . . . .	300
IV. Grenzen möglicher Erkenntnis . . . . .	305
1. Strukturell bedingte Unschärfen in der Durchführung des rechtsvergleichenden Dialogs . . . . .	306
2. Unschärferelation des rechtsvergleichenden Dialogs . . . . .	309
3. Extreme ziehen an – und führen tendenziell in die Irre . . . . .	312
4. Maßvoll detaillierter Problembeschrieb . . . . .	314
V. Exkursus . . . . .	315
1. Noch einmal zur Definition von Rechtsvergleichung . . . . .	315

2. Rechtsvergleichender Dialog und Rechtstheorie . . . . .	318
3. Rechtsvergleichender Dialog und Evolution hermeneutischer Strukturen von Rechtssprachen . . . . .	319
VI. Zwischenfazit . . . . .	320
<i>§ 7 Kommunikation im schiedsrichterlichen Verfahren . . . . .</i>	<i>323</i>
I. Begriff . . . . .	324
II. Systembezüge . . . . .	328
1. Das schiedsrichterliche Verfahren als Interaktionssystem . . . . .	328
2. Das schiedsrichterliche Verfahren emergiert im Rechtssystem . . . . .	333
III. Emergenz der Kommunikation im schiedsrichterlichen Verfahren . . . . .	337
1. Die Verfahrenssprache als grundlegendes Kommunikationsmedium . . . . .	337
2. Keine schiedsrichterliche Rechtssprache . . . . .	340
3. Ausdifferenzierung verfahrensspezifischer rechtssprachlicher Formen . . . . .	342
a) Die Parteivereinbarung als Dreh- und Angelpunkt . . . . .	342
b) Anwendbares Sachrecht . . . . .	345
c) Verfahrensrechtliche Aspekte . . . . .	346
d) Schiedsgerichtliche Zuständigkeit . . . . .	348
e) Alternative Bezugspunkte . . . . .	348
f) Schnittstellenproblematik . . . . .	349
g) Landessprachen, Rechtssprachen, Verfahrenssprachen . . . . .	350
IV. Verständnishorizonte und Ausbildungszusammenhänge . . . . .	354
1. Überblick . . . . .	355
2. Parteien . . . . .	356
3. Schiedsrichter . . . . .	356
4. Parteivertreter . . . . .	362
5. Konvergenz der Verständnishorizonte? . . . . .	363
V. Berücksichtigung des Verständnishorizonts der Schiedsrichter . . . . .	364
1. Der Verständnishorizont der Schiedsrichter als Fluchtpunkt und Schranke . . . . .	365
2. Begrenzte normative Absicherung der Lernbereitschaft der Schiedsrichter . . . . .	369
3. Kongruente Verständnishorizonte der Beteiligten . . . . .	373
4. Inkongruente Verständnishorizonte der Schiedsrichter . . . . .	375
5. Schattenschiedsrichter . . . . .	378
VI. Exkursus . . . . .	378
1. Zur (Un-)Möglichkeit einer Muster-Rechtssprache für schiedsrichterliche Verfahren . . . . .	379
a) Schiedsgerichtliche Zuständigkeit (Schiedsvereinbarung) . . . . .	380



b) Verfahrensrechtliche Aspekte . . . . .	381
c) Kollisionsrechtliche Überlegungen zum anwendbaren Sachrecht . . . . .	382
d) Nationalstaatliches Recht als gewähltes Sachrecht . . . . .	383
e) Allgemeine materiellrechtliche Rechtsprinzipien . . . . .	384
2. Staatliche Gerichtsverfahren in fremder Sprache . . . . .	385
a) Herausforderungen . . . . .	385
b) Lösungsansätze . . . . .	388
VII. Zwischenfazit . . . . .	389
Fazit . . . . .	393
Literaturverzeichnis . . . . .	397
Personen- und Sachverzeichnis . . . . .	447